

Aufträge selbst aus den USA

VON TIMON MÜLLER

Karlsruhe – Es ist immer wieder diese Neugier, die Christian Schwarzkopf antreibt, die spielerische Lust, etwas Neues anzupacken. Und das mit Erfolg: Der angehende Wirtschaftsingenieur von der Universität Karlsruhe (TH) ist in Brüssel zum „Engagiertesten Jungunternehmer Europas“ gewählt worden. JADE, der Internationale Dachverband studentischer Unternehmensberatungen, hat den 27-Jährigen bei der Studentischen Unternehmensberatung delta e.V. ausgezeichnet.

„Die studentische Unternehmensberatung ist der ideale Brückenschlag zur Praxis“, sagt Schwarzkopf. Bei delta arbeiten Studierende verschiedener Fakultäten der Universität Karlsruhe zusammen. Ihr Wissen stellen die Jungberater Klienten aus Industrie, Banken und Versicherungen zur Verfügung. Für die Problemstellungen ihrer Kunden entwickeln die Studierenden passgenaue Lösungen.

Delta wurde 1996 gegründet. Seitdem haben mehr als 100 Studierende an rund 120 Projekten gearbeitet.

Als Vorstand war Schwarzkopf von Juli 2003 bis März 2004 engagiert. „Christian hat delta immer mit seiner professionellen Erfahrung bereichert“, sagt einer der Nachfolger im delta-Vorstand, Jan Steinbach. „Er hat unseren Verein mit neuen Konzepten und Ideen nach vorne gebracht.“

Schwarzkopf leitete unter anderem ein Austauschprogramm zwischen dem „Massachusetts Institute of Technology“ (MIT) und der Universität Karlsruhe in die Wege. „Die Idee war das delta-Modell in die USA zu exportieren“, sagt der Deutsch-Amerikaner. Im Januar 2004 kamen Studierende beider Hochschulen erstmals zu einem Symposium in Boston zusammen. Schwarzkopfs „Vision vom Sprung über den Teich“ ist geglückt: Inzwischen bearbeitet ein delta-Team den ersten Auftrag in den USA.

„Ideen austauschen, Netzwerke knüpfen, interkultureller Austausch“, auf diese Beweggründe fußt auch Schwarzkopfs zweites Projekt. Mit dem „Business Masters“ hat er 2003 den größten internationalen Fallstudienwettbewerb ins Leben gerufen. Studentische Berater-Teams aus Europa, Asien und den USA bearbeiten dabei ein Fallbeispiel und wetteifern um die beste Problemlösung. In diesem Jahr wird der „Business Masters“ zum vierten Mal veranstaltet. In Karlsruhe treten beim Finale im November die zwölf besten Teams gegeneinander an. „Ich finde es wichtig, als Student nicht nur zu nehmen, sondern der Universität auch etwas zurückzugeben“, sagt Schwarzkopf.

Ideen austauschen, voneinander lernen: Nach diesem Leitmotiv hat Schwarzkopf für delta auch das Projekt „Lessons Learned Concept“ mitgestaltet. Abgeschlossene Projekte werden von den Berater-Teams nochmals speziell für den Verein aufbereitet und vorgestellt. Die Präsentationen werden auf einer internen Datenbank abgelegt. Das geballte Wissen und die Erfahrungen aus den Projekten sind so für die nachrückenden Berater dokumentiert und aufrufbar.

Sein erstes Unternehmen hat Student Schwarzkopf bereits mit 18 Jahren gegründet: Mit seinem Freund Jörg Stein hob er die „Business Net Partners“ aus der Taufe, eine IT-Firma, die für ihre Kunden Internetauftritte entwickelt. Sich selbst bezeichnet Schwarzkopf als klassischen Unternehmertyp: „Verantwortung übernehmen, etwas Neues entwickeln, Mut zum Risiko, aus eigener Überzeugung handeln – delta e.V. war für mich eine Plattform, um aus dem Studium heraus unternehmerische Praxis zu sammeln“, betont er.



Mut zum Risiko: Christian Schwarzkopf.

Foto: dpa